

FAQ Umstellung der Lifttelphone auf IP

Juli 2016

Businesslösungen	
Wie sehen die künftigen Lösungen aus?	<p>In der Regel wird Lifttelphonie künftig mit einer mobilen Lösung realisiert. Viele Neuanlagen, speziell von grösseren Herstellern, besitzen schon heute mobile Lösungen.</p> <p>Der Lifthersteller ist für die Umstellung bestehender Liftanlagen von TDM- auf Mobilfunklösungen verantwortlich.</p> <p>Mögliche kommerzielle Ziellösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für grosse Lifthersteller: Machine-to-Machine(M2M)-Vertrag, interessant ab rund 50 SIM-Karten • Für kleinere Lifthersteller und private Liftanlagenbesitzer: Mobilfunkabonnement, zum Beispiel NATEL® company
Welche Vorteile hat der Liftbesitzer von einer neuen Liftanlage?	<ul style="list-style-type: none"> • Ein SIM-Karten-Abonnement ist in der Regel günstiger als das TDM-Abonnement EconomyLINE • In den meisten Fällen ist keine neue Hausinstallation notwendig, womit der Kunde Kosten einsparen kann. Das Lifttelphon ist einsatzbereit, wann immer die Liftanlage in Betrieb ist • Der Liftbesitzer hat nur noch einen Vertragspartner für Liftwartung und Mobilfunkabonnement
Wie sieht die Wirtschaftlichkeit der Migration von TDM auf Mobilfunk aus?	<ul style="list-style-type: none"> • Ein SIM-Karten-Abonnement ist in der Regel günstiger als das TDM-Abonnement EconomyLINE • Der Liftbesitzer hat nur noch einen Vertragspartner für Liftwartung und Mobilfunkabonnement
Welche Vorteile hat der Lifthersteller mit einem M2M-Vertrag? Gibt es Einschränkungen?	<p>Wirtschaftlich interessant ist ein M2M-Vertrag ab rund 50 SIM-Karten mit individuellen Vertragskonditionen, verschiedenen Netzanbindungsoptionen und Sicherheitsfeatures.</p> <p>Der Lifthersteller kann mit dem M2M-Portal neu den Verkehr inklusive Kosten (für Daten, SMS und Voice-Notrufe) managen und kontrollieren: Mit dem M2M-Portal kann er zum Beispiel den aktuellen Status jeder SIM-Karte anzeigen lassen und erhält Übersicht über Veränderungen wie Aktivierung, Pausierung, Ländereinsatz usw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele Anwendungsbeispiele für Lifte: Standortbestimmung, Alarmierung, Fernüberwachung, Fernsteuerung und Fernwartung • Automatisierte Prozesse, Programmierschnittstelle (API) und mandantenfähiges M2M-Portal • Sicherer Datenzugriff, georedundantes Data-Center und lückenlose Kommunikation sowohl im Inland als auch im Ausland • Weltweites Roaming mit über 700 Mobilfunkanbietern in über 220 Ländern zu international konkurrenzfähigen Preisen
Weshalb ist ein fixer IP-Telefonanschluss für	Zurzeit steht noch kein optimierter Router (mit integrierter Batterie) für eine solche Anwendung zur Verfügung. Ausserdem ist bei einem



swisscom

Lifttelefone heute nicht geeignet?	Stromausfall die Funktionstüchtigkeit eines IP-Anschlusses nicht immer sichergestellt.
Könnte es sein, dass Swisscom in naher Zukunft neben der Mobilfunk- auch eine IP-Lösung über das Festnetz anbietet?	Swisscom empfiehlt heute eine mobile Lösung. Derzeit wird eine Festnetzlösung geprüft.
Gibt es eine garantierte Netzausfallsicherheit für das Mobilfunknetz?	Swisscom garantiert für das Mobilfunknetz keine Netzausfallsicherheit. Das Swisscom-Mobilfunknetz ist jedoch sehr zuverlässig und in der Regel von lokalen Stromausfällen nicht betroffen. Die Abdeckung des Swisscom- Mobilfunknetzes ist mit einer Stunde Batterieautonomie gesichert. Während dieser Zeit können von überall aus Notrufe abgesetzt werden. (Webservice zur Abfrage der Stromautonomie: www.swisscom.ch/battery) Die grossen Antennen von Swisscom erreichen die gesamte Bevölkerung und garantieren Stromautonomie. Bei kleineren Basisstationen, die punktuell eingesetzt werden, und bei Inhouse-Anlagen (Basisstation am Kundenstandort) ist diese Autonomie noch nicht überall gewährleistet.
Was kostet die Migration eines Lifttelefons von TDM auf Mobilfunk?	Ein Teil der Anbieter (Lifthersteller) verlangt keine einmaligen Umstellungskosten. Sie bieten die Umrüstung auf Mobilfunk als Zusatzpaket im Wartungsvertrag an. Grundsätzlich bezahlt der Kunde weniger, weil der monatliche Betrag für die Festnetzinfrastruktur entfällt. Andere Anbieter (Lifthersteller) haben ein anderes Geschäftsmodell und verrechnen dem Liftbesitzer bei der Umstellung auf Mobilfunk einmalige Migrationskosten.
Welche Lösungen bieten die Mitbewerber von Swisscom an?	Auch unsere Mitbewerber bieten auf dem Schweizer Markt Lifttelefonielösungen an. Diese sind einerseits immer individuell ausgestaltet und basieren andererseits auf den Standard-Mobilfunkabonnements des jeweiligen Herstellers.
Was muss der Liftbesitzer für die Umstellung tun?	Der Liftbesitzer muss mit dem Wartungsvertragsbesitzer oder dem Lifthersteller direkt Kontakt aufnehmen.
Was empfiehlt Swisscom Besitzern von Lifttelefonanlagen?	Swisscom empfiehlt, alle Lifttelefonanlagen auf eine IP-basierte Lösung umzustellen. Nur so kann auch in Zukunft eine einwandfreie Kommunikation sichergestellt werden. Ein Wechsel zu einer fixen IP-Telefonielösung ist im Prinzip möglich. Swisscom prüft derzeit eine solche Lösung.
Planung	
Bis wann sind die analogen Amtslinien noch in Betrieb?	Swisscom plant, bis Ende 2017 die TDM-Anschlüsse auf die IP-Technologie umzustellen.
Wird es bei der Abschaltung eine Übergangszeit geben, oder läuft die Übergangszeit schon?	Eine zusätzliche Übergangszeit ist nicht eingeplant. Swisscom wird zusammen mit den Liftherstellern regelmässig den Migrationsverlauf analysieren und beurteilen.
Werden die Abschaltungen gebietsweise erfolgen oder gleichzeitig?	Voraussichtlich alle gleichzeitig, die Möglichkeit einer gebietsweisen Abschaltung wird ebenfalls geprüft.



swisscom

Gibt es eine Zwischenlösung, welche die Signale der alten Technologie übersetzt?	Die Access-Router von Swisscom verfügen über analoge Telefonieschnittstellen. Swisscom empfiehlt jedoch den Wechsel auf einen Wireless-Anschluss. Swisscom prüft derzeit Alternativen über eine Festnetzanbindung.
Wie steht es mit der Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit von «VoIP» im Vergleich zum analogen Netz?	Der IP-Telefonieservice ist stabil und massenmarktfähig. Schon heute telefonieren über 1.3 Millionen Kunden mit IP (Stand: Juni 2016)
Stromversorgung und Netzverfügbarkeit	
Wie umfangreich ist heute die Mobilfunkabdeckung?	Gemäss aktuellen Analysen mehrerer grosser Lifthersteller ist die mobile Abdeckung (GSM/UMTS) praktisch überall verfügbar (ca. 99,9 %). Die Abdeckung von 4G/LTE beträgt derzeit 97 % und wird weiter ausgebaut. In einigen Fällen (ca. 20 %) kann mit einer Aussenantenne im Liftgebäude die Empfangsqualität verbessert werden. Diese ist abhängig von: <ul style="list-style-type: none"> • der Gebäudeinfrastruktur (Holzbauweise, Backstein, Glas/Metall, Mauerdicke usw.) • dem Installationsort des Gehäuses mit der SIM-Karte Die Situation vor Ort sollte vor jeder Umstellung überprüft werden.
Was passiert an einem Standort, an dem kein Mobilfunknetz vorhanden ist?	Swisscom klärt derzeit ab, an welchen Standorten kein Mobilfunknetz vorhanden ist, und prüft, ob ein Ausbau in den nächsten Monaten geplant ist. Falls dies nicht der Fall ist, wird individuell mit dem Kunden eine Lösung gesucht. Gemäss einer aktuellen Analyse eines grossen Liftherstellers beträgt die Häufigkeit dieses Falles weniger als 1 %.
Was passiert bei einem Stromausfall?	Die Sicherheit des schweizerischen Stromnetzes ist sehr hoch, mit weniger als 30 Minuten Ausfallzeit pro Kunde pro Jahr. Das Swisscom-Mobilfunknetz bietet eine Stunde Stromautonomie. Für Pflichtanlagen gilt: Seit 1999 muss jede neue Liftanlage mit einer unterbruchsfreien Stromversorgung (USV, Batterie) vom Lifthersteller gesichert werden. Falls eine wiederaufladbare Ersatzstromversorgung zum Einsatz kommt, müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um den Notdienst automatisch zu benachrichtigen, sobald die Kapazität niedriger ist als für einen einstündigen Betrieb des Notrufsystems erforderlich. (Quellen: Verordnung über die Sicherheit von Aufzügen (Aufzugsverordnung) SR 819.13 und EU-Sicherheitsnormen)
Entwicklung der Mobilfunknetze bei Swisscom	
Bis wann wird das 2G(GSM)-Netz unterstützt?	GSM wird bis 2020 von Swisscom unterstützt.
Was passiert mit der 3G(UMTS)-Technologie?	Diese Technologie wird weiterhin unterstützt.
Ab wann wird 4G (LTE) auch für die Übertragung von Sprache, das heisst Voice-over-LTE (VoLTE), möglich?	VoLTE wird Anfang 2017 technisch verfügbar sein.



swisscom

Rechtliche Situation	
Wer hat die Verantwortung oder Pflicht, für eine funktionierende Lifttelefonie zu sorgen?	Der Lifthersteller bzw. der Inbetriebbringer ist gemäss Aufzugsverordnung (SR 819.13) in der Pflicht. Hersteller: Die Migration von TDM-basierten Notruftelefonen/-anschlüssen auf das Mobilfunknetz liegt in der Verantwortung des Liftlieferanten und der Liftbesitzer. Der Hersteller verantwortet ausserdem die Reaktionszeit, Sicherheit und Verfügbarkeit der Anlage. Swisscom: Swisscom liefert/verantwortet den mobilen Telefonanschluss.
Wie sieht die vertragliche Situation zwischen Lifthersteller, Swisscom und Liftbesitzer aus?	Heute: Vertrag über den Telefonanschluss (EconomyLINE) zwischen Swisscom und Liftbesitzer (Geschäftskunde oder Privatkunde); Wartungsvertrag der Liftanlage zwischen Lifthersteller und Liftbesitzer. Morgen: Mobilfunklösung: In der Regel hat der Lifthersteller einen Wartungsvertrag mit dem Liftbesitzer/-verwalter, welcher die Telefonverbindung über Mobilfunk beinhaltet.
Wer ist für die Wartung der Liftanlagen zuständig?	Der Lifthersteller oder Dritte.
Müssen alle Lifte mit einem Lifttelefon ausgerüstet sein?	Seit dem Inkrafttreten der Aufzugsverordnung (SR 819.13) am 1. August 1999 muss jeder neue Aufzug über ein in beide Richtungen funktionierendes Kommunikationssystem verfügen, das eine ständige Verbindung zu einem rasch einsetzbaren Notdienst ermöglicht (sogenannte Notrufeinrichtung). Für Aufzüge, die vor Ablauf der Übergangsfrist am 31. Juli 2001 in Betrieb gebracht wurden, besteht auf Bundesebene keine Verpflichtung, eine Notrufeinrichtung nachzurüsten. Seither wurden in der Schweiz 63'500 Lifte mit einem Lifttelefon ausgerüstet. Vor 1999 besaßen nur sehr wenige Anlagen ein Lifttelefon. Die Gesamtzahl der Lifttelefonanlagen in der Schweiz beträgt ca. 100'000 bis 150'000.